

Teil76 (Tracht) Pflanzen Schwarze Königskerze *Verbascum nigrum*

Die **Schwarze Königskerze** (*Verbascum nigrum*) ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Königskerzen (*Verbascum*) und der Familie der Braunwurzgewächse.



- **Blüte:** Fast strahlige, 18–25 mm breite, gelbe, selten weiße, verwachsenblättrige Blumenkrone mit kurzer Kronröhre und flachen Kronblattzipfeln. Fünf miteinander verwachsene Kelchblätter. Kelch strahlig. Fünf Staubblätter, Staubfäden hervorstechend violett behaart.
- **Blätter:** Grundständige Blätter als Rosette, ziemlich langstielig, Stiel herablaufend. Blattspreite lang, eiförmig, am Grund herzförmig oder rund, behaart. Laubblätter wechselständig, Blattspreite eiförmig, obere sitzend, aber nicht herablaufend, recht aufrecht. Alle Blätter gezähnt, behaart.
- **Frucht:** Braune Spaltkapsel.
- **Standort:** Heiden, Bergabhänge und Felskuppen im Umkreis alter Ansiedlungen.
- **Blütezeit:** Juli–September.

Die Schwarze Königskerze ist eine zweijährige, dunkelgrüne, behaarte Pflanze. Sie ist eine deutliche Zeigerpflanze für alte Ansiedlungen, nach einigen Studien sogar für eisenzeitliche Ansiedlungen. Die Schwarze Königskerze wächst an gleichartigen Standorten wie die verwandte Art, die Kleinblütige Königskerze (*V. thapsus*).

Die Pflanzen unterscheidet man voneinander u. a. dadurch, dass die Laubblätter der Schwarzen Königskerze nicht herablaufend sind und die Staubfäden violett behaart. Bei der Kleinblütigen Königskerze sind die Laubblätter weitgehend herablaufend und die Staubfäden weiß behaart. Die Schwarze Königskerze wurde in der Volksheilkunde verwendet, allerdings nicht so viel wie die Kleinblütige Königskerze. Die Arten kreuzen sich untereinander.

Erklärung von Begriffen: **Zeigerpflanzen**

Zeigerpflanzen (Indikatorpflanzen) sind Pflanzenarten mit einer geringen ökologischen Potenz, das heißt mit einer geringen Toleranz auf Veränderungen ihrer Lebensbedingungen. Sie geben deshalb unter anderem gute Hinweise auf die Beschaffenheit des Untergrundes und Bodens, auf dem sie wachsen, oder auf die Einträge von Luftschadstoffen, und gehören damit zu den so genannten Bioindikatoren.